

Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE · Von-Kahl-Straße 4 · 86971 Peiting

Sehr geehrter Herr Alt, verehrte Aktivisten der Fridays for Future in Nürnberg,

das Anliegen des Bayernplans teilen wir grundsätzlich sehr. Dafür spricht allein, dass wir als Mitglied der Gemeinwohlökonomie Bayern seit Jahren versuchen, unser Unternehmen aktiv an den Parametern Menschenwürde, Mitbestimmung, Förderung von Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und ethischer Unternehmensführung auszurichten und entsprechend umzubauen, siehe hierzu den Gemeinwohlbericht <https://www.herzogsaegmuehle.de/2829.0.html>.

Diese Inhalte und Ausrichtung wollen wir auch öffentlich kommunizieren, etwa am alle zwei Jahre stattfindenden „Gemeinwohl Tag“.

Bei den Fragen, die Sie mir stellen, liegt aber der Teufel wie so oft im Detail.

Was ist etwa gemeint mit dem Ausschlusskriterium „Investieren Sie in fossile Energie?“

Natürlich investieren wir nicht in fossile Energien, aber ebenso natürlich sind wir noch nicht völlig von ihnen unabhängig: Wir haben in dem Diakoniedorf Herzogsägmühle 2 Heizkreisläufe mit Fernwärmeleitungen über 4 km. Der untere Kreislauf wird von zwei Blockheizkraftwerken betrieben, die ihrerseits mit Erdgas arbeiten, und nur max 10% davon ist Biogas. Der Kostenträger gibt uns nicht so viel Geld, dass wir 100% Biogas einspeisen könnten. Der obere Heizkreislauf ist mit Hackschnitzel, da sind wir auf der angenehmen guten Seite... Wir haben über 200 DienstKFZ, davon erst etwa 12 mit E-Antrieb. Es gibt auf dem Markt keinen behindertengerechten Bus, der nicht mit Diesel läuft.... Ich glaube, Sie sehen mein Problem, aber ich glaube, Sie sehen auch unser Bemühen, unsere Abhängigkeit hier zu verringern.

Zu Ihren anderen Fragen:

Mitbestimmung: Mitarbeitende (und Hilfeberechtigte!!) haben alle Möglichkeiten zur Beteiligung an unternehmensrelevanten Fragen – soweit die Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Bayern das zulassen. Also zum Beispiel nicht Abwahl der Führungskräfte, wie das die Gemeinwohlökonomie gern sähe – arbeitsrechtlich unmöglich. Es kann auch nicht jede/r Mitarbeiter/in den Investitionsplan beschließen – das würde bei 1680 Köpfen allein in der Diakonie Herzogsägmühle nicht gehen. Dafür gibt es ein Organigramm mit Verantwortungsebenen und weitreichende Transparenz in Zuständigkeiten,

Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE gGmbH

Von-Kahl-Straße 4 · 86971 Peiting
Telefon: 0 88 61/219-0 · Telefax: 0 88 61/219-201
E-Mail: Info@herzogsaegmuehle.de
Internet: www.herzogsaegmuehle.de

Geschäftsführer: Wilfried Knorr, Johann Rook
Vorsitzender des Beirats: Andreas Bornmüller
Registergericht München: HRB 251920
Stz: 86971 Peiting · USt.-IdNr.: DE326363825

Sparkasse Oberland
IBAN: DE27 2035 1030 0000 0098 11
SWIFT-BIC: BYLADEM1WHM

HypoVereinsbank AG Schongau
IBAN: DE31 7342 1478 0004 8086 49
SWIFT-BIC: HYVEDEMM866

Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG Peiting
IBAN: DE93 7016 9509 0000 0046 00
SWIFT-BIC: GENODEF1PEI

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42 7002 0500 0004 8192 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33MUE

Verantwortlichkeiten und ihrer Umsetzung..., siehe hierzu den Transparenzbericht
<https://www.herzogsaegmuehle.de/3296.0.html>

Tarifbindung: Tarifbindung besteht vollständig über o.a. Arbeitsvertragsrichtlinien Diakonie Bayern.

Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Zu diesem Punkt, wie im Übrigen zu den Vorstehenden, möchte ich auf den Gemeinwohlbericht verweisen. Konkret wäre hier relevant etwa das Kapitel „Ethischer Umgang mit Geldmitteln“, dort das Unterkapitel „Sozial-ökologische Investitionen“, das Kapitel „Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden“, das Kapitel „Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten“, das Kapitel „Reduktion ökologischer Auswirkungen“

Last not least haben wir folgende Ziele (siehe S. 78 des Gemeinwohlberichts):

Kurzfristig (1-2 Jahre): Weitere Verfeinerung der innerbetrieblichen Prozesse (Lieferantenkette, Kennzeichnung eigener Produkte, Müllvermeidung, Partizipation von Hilfeberechtigten...)

Langfristig (3-5 Jahre): Energieversorgung komplett auf nachhaltige Energieträger umstellen; komplette Umstellung des Fuhrparks; „klimaneutrale Sozialarbeit“

Mit freundlichen Grüßen
